

## **Karsch, Anna Louisa: Gott! du bist Schöpfer! groß sind deine Werke! (1756)**

1 Gott! du bist Schöpfer! groß sind deine Werke!

2 Du hast des Berges Grund gelegt,

3 Der hoch herauf mit Riesen Stärke

4 Sein Haupt erhub, und Wolken trägt.

5 Du schufst die Erde, voll von deinen Gütern,

6 Dein Arm umferte das Meer.

7 Da scherzt bey nahen Ungewittern

8 Der Wallfisch auf der Fluth daher.

9 Hoch über meinem Haupte leuchten prächtig

10 Die Sonnen, hingestellt durch dich;

11 Und dein Geschöpf, der Löwe – mächtig

12 Tritt er, und fodert Raub für sich.

13 Er herrschet über alle Thier-Geschlechte,

14 Und wenn er brüllt, zittern sie;

15 Er macht Gebrauch von seinem Rechte,

16 Würgt um sich her, und kennt dich nie.

17 Der Elephant trägt einen Thurm in Schlachten,

18 Ist Weiser in der Thiere Reich,

19 Hört Unterricht, kann tief betrachten

20 Und traurig seyn, dem Menschen gleich.

21 Der Bieber baut, von hingetragnem Holze,

22 Sein künstlich Haus im Wasser sich;

23 Doch nicht das starke, nicht das stolze

24 Und klügste Thier erkennet dich!

25 Auf steilen Felsen, wie im niedern Thale

26 Weiß, Herr! von dir der Adler nichts;

27 Er fliegt zur Sonne, trotz dem Strahle,

28 Und sieht dich nicht, du Quell des Lichts!

29 Der Leviathan, welchen du geschaffen

30 Daß er, wie Krieger fürchterlich

31 Gepanzert, trotzt auf seine Waffen,

32 Bewegt das Meer, und tränket sich

33 Mit einer Fluth in seinen Schlund gezogen.

34 Er herrscht im Wasser, ein Tyrann!

35 Du zogst ihn, gegen Pfeil und Bogen,

36 Mit mehr als erznen Schuppen an.

37 Er kennt dich nicht; auch sehen jene Sonnen

38 Nicht ihrer Strahlen Ursprung ein.

39 Ich Mensch, den du hast liebgewonnen,

40 Ich fühl und kenne dich allein!

41 Den Engeln nach, weit über Thier und Sterne

42 Erhoben hast du mich gemacht,

43 Und, daß ich dich erkennen lerne,

44 Geist und Vernunft in mich gebracht!

45 Mit Schwingen, die du meinem Geist gegeben,

46 Kann mein Gedanke, ausser mir

47 Sich über alle Welten heben,

48 Allmächtiger! hinauf zu dir.

49 Dir, Schöpfer! dank ich meiner Seele Kräfte:

50 Gott! dich erkenn ich auf der Flur

51 Im tausendfältigen Geschäfte

52 Der nimmermüßigen Natur!

53 Du sagst dem Frühling, wann er wieder kommen,

54 Der Erndte, wann sie garbenvoll,

55 Dem Ungerechten wie dem Frommen,

- 56 Die leere Tenne füllen soll.
- 57 Nach deinem Willen blühen Baum und Rebe,  
58 Dem Weinstock sezest du die Zeit;  
59 Daß er uns süsse Trauben gebe,  
60 Zum Most, der unser Herz erfreut!
- 61 In ihre Angeln hiengest du die Erde!  
62 Sie dreht sich wenn wir auf ihr gehn.  
63 Du treibst die Wolken, gleich der Heerde,  
64 Die ihren Hirten muß verstehn.
- 65 Dein Ruf gebeut, so kommen Frost und Hitze,  
66 Und aus der Wolke flockigt Eiß!  
67 Sturm, Hagel, Regen, rothe Blitze;  
68 Und Donner hören dein Geheiß.
- 69 Dich fühl ich, wenn im Frühling laue Weste  
70 Sanft athmen, deiner Güte gleich;  
71 Und wann im Herbst des Baumes Aeste  
72 Sich niederbeugen, seegensreich.
- 73 Dich denk ich, wenn mich vor des Winters Grimme  
74 Das Feuer freundschaftlich beschützt,  
75 Und wenn, mit wörterloser Stimme  
76 Der Vogel dir lobsingend sitzt.

(Textopus: Gott! du bist Schöpfer! groß sind deine Werke!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1000>)